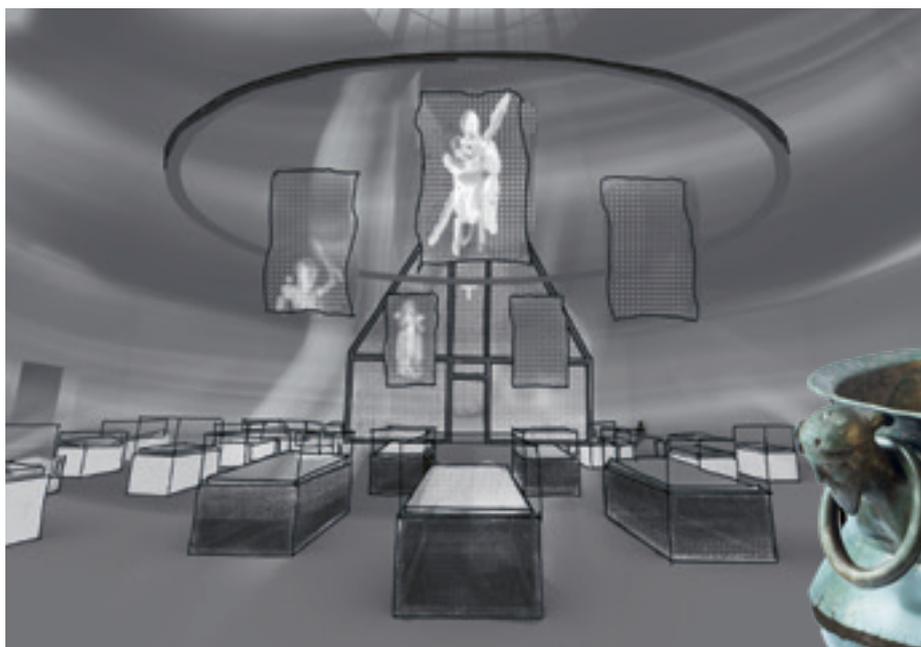


Aktuelles



1 Der erste Entwurf der Zentralinstallationen im Kuppelsaal, der das gestalterische Grundkonzept auf den Weg brachte.



2 Der bisher noch nie gezeigte Bronzekessel aus dem Prunkgrab eines Suebenfürsten, der in Kariv (Westukraine) 2017 entdeckt wurde.

GROSSE LANDESAUSSTELLUNG

THE hidden LÄND –

Wir im ersten Jahrtausend

13. September 2024–26. Januar 2025

Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg

Ausstellungsort: Kunstgebäude Stuttgart

Schlossplatz 2

70173 Stuttgart

Am 13. September 2024 wird die Große Landesausstellung „THE hidden LÄND – Wir im ersten Jahrtausend“ im Kunstgebäude in Stuttgart ihre Pforten öffnen. Es handelt sich dabei um die erste Große Landesausstellung der Landesarchäologie seit acht Jahren. Gemeinsam präsentieren das Archäologische Landesmuseum Baden-Württemberg und die Landesdenkmalpflege eine Ausstellung, die aus dem Vollen schöpft und einzigartige und teilweise noch nie gezeigte archäologische Funde der letzten 30 Jahre präsentiert. Dieses Projekt bietet die großartige Möglichkeit, die Arbeit und den daraus resultierenden denkmalpflegerischen und wissenschaftlichen Ertrag für die Landesgeschichte einer breiten Öffentlichkeit prominent zu präsentieren.

THE hidden LÄND –

ein unbekanntes Jahrtausend

In einem Jahrtausend entstehen und vergehen ganze Welten. Das Römische Reich und sein Untergang bestimmen zunächst das Leben in Europa, es folgen neue Staaten, neue Herrscher und mit dem Christentum eine neue, monotheistische Religion, die die antiken Vielgötterwel-

ten rasch verdrängt. Für das Land, das wir Baden-Württemberg nennen, kennen wir aus schriftlichen Quellen Namen wie Römer, Franken, Alamannen, Schwaben, aber auch Begriffe wie Kaiser, Herzog, Bischof und Kirche. Aber was bedeuten sie für das Leben des Einzelnen vor über 1000 Jahren? Wer waren die Menschen, die uns vorangegangen sind? Was prägte ihr Zusammenleben im Großen wie im Kleinen?

Die archäologische Forschung sucht darauf Antworten und trägt in besonderem Maß dazu bei, unser Bild von historischen Ereignissen, zivilisatorischen Phänomenen und gesellschaftlichen Zuständen zu ergänzen. Die materiellen Hinterlassenschaften der Menschen ermöglichen uns konkreten, im wahrsten Sinn des Wortes greifbaren Zugang in die Kulturgeschichte des ersten Jahrtausends. Die zahlreichen Forschungsergebnisse der letzten Jahrzehnte aus diesem langen Zeitraum werden pointiert und durch das Zusammenspiel von ausgewählten Exponaten im Rahmen einer interessanten und raumgreifenden Szenografie präsentiert.

„THE hidden LÄND“ möchte die Zeugnisse vergangener Zeiten schlaglichtartig präsentieren. Umgesetzt wird dies durch die Fokussierung auf fünf Fundorte, deren Aussehen, Inhalt und Forschungsansätze emblematisch für bestimmte Aspekte ihrer jeweiligen Zeit stehen. Die Orte öffnen jeweils ein Fenster in einen eigenen Zeithorizont von mehr oder weniger 200 Jahren und bilden dabei ein chronologisches Leitgerüst, das in fünf Schritten das gesamte erste

Jahrtausend abdeckt. Die fünf Orte sind der germanische Brandbestattungsplatz des 1. und 2. Jahrhunderts n. Chr. von Rheinau-Diersheim (Ortenaukreis), die römische und frühalamannische Siedlung von Güglingen (Kreis Heilbronn), das Reihengraberfeld von Lauchheim (Ostalbkreis), der Standort eines frühchristlichen Sakralbaus unter der Sülchenkirche von Rottenburg (Kreis Tübingen) und schließlich Ulm, dessen karolingische Königspfalz zu einem präurbanen Zentralort der Zeit um 1000

Info

Kunstgebäude Stuttgart

Öffnungszeiten Di, Do–So 11–18 Uhr,

Mi 11–20 Uhr, Mo geschlossen

Kunstgebäude Stuttgart

(Württembergischer Kunstverein)

Schlossplatz 2

70173 Stuttgart

www.wkv-stuttgart.de

Abbildungsnachweis

1 ALM, Simon Neßler; 2 V. Rohan/Istoriyo-Krayeznavchyy Muzei; 3 RPS-LAD, Katja Ackermann; 4 ALM, Manuela Schreiner

ausgebaut wurde. Jeder Fundplatz liefert einen eigenen Zugang und wird unter einem passenden Leitthema beleuchtet. Diese thematische Vorgabe unterstreicht die Stärke und Relevanz der archäologischen Quellen in ihrer Aussagekraft und erleichtert eine Auseinandersetzung mit unserer eigenen Lebenswelt.

Neben den wertvollen Objekten der bedeutenden Sammlungen und Bestände der Projektpartner wird auch eine Reihe von herausragenden Leihgaben die Große Landesausstellung bereichern. In der heutigen Zeit, wo Fragen der Nachhaltigkeit eine besondere Rolle spielen, wurde unsere Auswahl an nationalen, aber insbesondere internationalen Leihexponaten mit besonderem Bedacht und ausschließlich zur Schärfung der Inhalte ausgewählt.

Im Herzen der Stadt

Diese Ausstellung hat den Vorteil, im umfassend neu sanierten Kunstgebäude am Schlossplatz präsentiert werden zu können. Auf über 850 qm werden archäologische Schätze des Landes Baden-Württemberg in einer aufwendigen Inszenierung zur Schau gestellt. Das Kunstgebäude ist als Haupt- und Gründungswerk der Stuttgarter Schule ein wichtiger Teil des Architekturensembles des Schlossplatzes im Zentrum Stuttgarts. Das Gebäude gilt als eine der schönsten Bogenhallen nördlich der Alpen und ist mit dem von einem „Goldenen Hirsch“ des Bildhauers Ludwig Habich gekrönten zwölfeckigen Turm ein besonderer Blickfang. Die besondere architektonische Sprache des Gebäudes mit dem über 20 m hohen Kuppelsaal gibt der Ausstellungsgestaltung eine Bühne, die diese dankbar aufnimmt. Dafür werden die Themen und Exponate nach einer



3 Blick auf das Kunstgebäude in Stuttgart.

modernen Bühnenbild-Philosophie präsentiert, die Inszenierung steht quasi gleichbedeutend neben den Inhalten. Jeder der fünf Ausstellungsabschnitte wird durch eine Zentralinstallation repräsentiert. Durch eine Kombination aus dem starken Material Stahl mit Flächen und Formen bildenden Textilien wird in einer abstrahierten Form der Fundort aufgenommen bzw. mit einer Lichtprojektion aktiviert und aus dem Dunkel geholt. Neben diesem stark gestalterischen Ausstellungsansatz wird am Ende der Ausstellung dank einer Kooperation mit dem Verein Campus Galli ein erlebnisorientierter Schlusspunkt präsentiert, der auf eine ganz an-

dere Art und Weise ein fesselndes und emotionales Verstehen der damaligen Lebenswelt vermittelt.

THE LÄND – von den Sueben zu den Schwaben?

Die in der Ausstellung dargestellten Forschungsergebnisse der letzten Jahrzehnte vermitteln Bilder vom Leben im ersten Jahrtausend, sei es in den römischen Provinzen am Rande des Imperiums und der benachbarten Germania Magna, zur Zeit der Alamannen oder im Herzogtum Schwaben. Die vorgestellte Vielfalt und der Reichtum der Hinterlassenschaften zeigen, dass es sich mitnichten um ein „dunkles Mittelalter“ handelt. Dabei präsentieren wir dieses erste Jahrtausend nicht als monokausale kulturgeschichtliche Entwicklungslinie, sondern als eine Zeit vielschichtiger und wechselvoller Prozesse, die das Werden des Mittelalters bestimmt haben und damit zugleich eine Grundlage für unsere heutige Lebensart bilden. Dabei verhindert das Schlaglichtartige des Ausstellungsbaus eine vermeintlich direkte Verbindungslinie zwischen den Diersheimer Sueben, den Güglinger und Lauchheimer Alamannen bis zu den Gefolgsleuten des Herzogs von Schwaben oder gar zu den Bewohnern Baden-Württembergs, die sich heute als alteingesessene Schwaben sehen oder alemannische Bräuche pflegen. Dagegen bringt uns die Ausstellung die Lebenswelten der damaligen Menschen nahe, weil Bedürfnisse und Handlungsweisen ablesbar werden, die in Freude und Leid auch heute noch Teil unserer eigenen Erfahrungswelt sind. Gabriele Graener und Felix Hillgruber



4 Das reiche Kriegergrab 38 aus Lauchheim „Wasserfurche“.